

Droste-Hülshoff, Annette von: Montag (1844)

1 „wenn ich Montags früh erwache,
2 Wird mir's ganz behaglich gleich;
3 Montag hat so eigne Sache
4 In dem kleinen Wochenreich.
5 Denn die Predigt liegt noch ferne,
6 Alle Sorgen scheinen leicht;
7 Keiner kommt am Montag gerne,
8 Sey's zur Trauung, sey's zur Beicht.“

9 „und man darf mir's nicht verdenken,
10 Will ich in des Amtes Frist
11 Dem ein freies Stündchen schenken,
12 Was doch auch zu loben ist.
13 So erwacht denn, ihr Gesellen
14 Meiner fleiß'gen Jugendzeit!
15 Wollt' in Reih' und Glied euch stellen,
16 Alte Bilder, eingeschneit!“

17 „illion will ich bekriegen,
18 Mit Horaz auf Reisen geh'n,
19 Will mit Alexander siegen
20 Und an Memnons Säule steh'n.
21 Oder auch vergnügt ergründen,
22 Was das Vaterland gebracht,
23 Mich mit Kant und Wolf verbünden,
24 Zieh'n mit Laudon in die Schlacht.“

25 Auf der Bücherleiter traben
26 Sieh den Pfarrer, lustentbrannt,
27 Sich verschanzen, sich vergraben
28 Unter Heft und Foliant.
29 Blättern sieh ihn — nicken — spüren —
30 Ganz versunken sitzen dann,

- 31 Daß mit einer Linie rühren
- 32 Du das Buch magst und den Mann.

(Textopus: Montag. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/7350>)